

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

Tiefes Preisniveau trotz steigendem Index

Bern (AP) Das Niveau der Produzenten- und Importpreise ist im Juni im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozent zurückgegangen. Damit setzte sich der bereits seit vergangener November 1993 anhaltende Preisrückgang fest, wenn auch weniger stark als im letzten Monat. Im Vergleich zum Monat Mai ist der Index der Produzenten- und Importpreise um 0,3 Prozent angestiegen, wie das BFS mitteilte.

Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) errechnete Index der Produzenten- und Importpreise stieg im Juni auf den Stand von 99,5 Punkten (Basis Mai 1993 = 100 Punkte). Dieser Index zeigt die Preisentwicklung des Gesamtangebotes von Inland- und Importprodukten aus der Land- und Forstwirtschaft, der verarbeitenden Produktion sowie der Energiewirtschaft.

Swissair steigerte Passagierzahlen

Zürich (AP) Die Schweizer Fluggesellschaft Swissair hat im vergangenen Halbjahr deutlich mehr Passagiere befördert als im ersten Halbjahr 1993. Insgesamt stieg die Passagierzahl um 5,6 Prozent auf 3,917 Millionen, wie Swissair am Montag mitteilte. Dennoch blieben mehr als 40 Prozent der Sitze leer. Ein neuer Auslastungsrekord wurde im Juni erreicht.

Die durchschnittliche Gesamtauslastung der Flugzeuge erhöhte sich von Januar bis Juni im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3,8 auf 66,3 Prozent, wie Swissair weiter mitteilte.

«Piper» aus Bodensee geboren

Staad (AP) Das am Sonntag auf dem Bodensee notgewässerte «Piper»-Flugzeug ist noch am gleichen Tag geflogen worden. Wie die St. Galler Kantonspolizei am Montag mitteilte, wurde die Maschine im Verlaufe des Nachmittags in einer Tiefe von rund 40 Metern geortet und mit Hilfe eines Krans bis auf rund fünf Meter an die Wasseroberfläche gezogen. Anschliessend wurde die leicht beschädigte Maschine in den Hafen von Staad (SG) geschleppt, wo sie um 19.30 Uhr auf ein Kiesschiff umgeladen und nach Langenargen in Deutschland gebracht wurde. Dort wurde sie den deutschen Behörden übergeben.

Dollar gab zu Wochenbeginn nach

Zürich (AP) Der Dollar hat im Zürcher Devisenhandel zu Wochenbeginn nach seinem Steigflug in der vergangenen Woche nachgegeben. Der Wert des Frankens blieb gegenüber wichtigen europäischen Währungen weitgehend stabil. Die Edelmetallpreise zogen zwar an, gegen Franken war das Gold aber billiger.

Ständig vielfältigere Aufgaben des Dekanates Liechtenstein

Regierung beantragt beim Landtag eine Erhöhung des Landesbeitrages an die römisch-katholische Landeskirche auf 600 000 Fr. pro Jahr

(mö) – Weil die Aufgaben des Dekanats in jüngster Zeit immer vielfältiger geworden sind und finanzielle Mehraufwendungen zur Folge hatten, soll der Beitrag des Landes an die römisch-katholische Landeskirche erhöht werden. Die Regierung schlägt dem Landtag eine Erhöhung des Jahresbeitrages von bisher 500 000 auf 600 000 Franken vor (das VOLKSBLATT berichtete bereits kurz darüber). Das Parlament dürfte den soeben veröffentlichten Bericht und Antrag der Regierung voraussichtlich in der ersten Sitzung nach der Sommerpause in Beratung ziehen.

Seit dem Jahre 1987 richtet der Staat für kirchliche Zwecke, soweit sie überparochialer Natur sind, jährlich einen Beitrag an die römisch-katholische Landeskirche aus. Für das Jahr 1987 wurde dem Dekanat erstmals ein Beitrag von 250 000 Franken überwiesen, seit 1988 wird jährlich die im Gesetz über die Ausrichtung von Beiträgen an die römisch-katholische Landeskirche festgeschriebene Summe von 500 000 Franken ausgerichtet.

Vereinbarung mit Gemeinden

Bereits 1992 trat das Dekanat mit dem Wunsch nach einer Erhöhung des Staatsbeitrages an die Regierung heran. Laut Bericht hatten die Vertreter der Regierung damals zumindest eine teuerungsmässige Anpassung des Landesbeitrages in Aussicht gestellt, sofern auch die Gemeinden ihre jährlichen Beiträge an das Dekanat erhöhen. Gemäss einer neuen Vereinbarung, die Ende 1993 abgeschlossen wurde, verpflichten sich die Gemeinden unter anderem, dem Dekanat einen Jahresbeitrag von 185 000 Franken für die religiösen und kulturellen Tätigkeiten auszurichten.

Dieser Beitrag unterliegt der Teuerungsanpassung. Zuvor hatten die Gemeinden jährlich 97 300 Franken ausgeschüttet.

Mit dem Jahresbeitrag unterstützen die Gemeinden einerseits die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung sowie die Jugendarbeitsstelle und andererseits die Arbeit des Dekanates direkt.

Vielfältigere Aufgaben

Aufgrund dieser Sachlage hat die Regierung eine Erhöhung des Landesbeitrages von 500 000 auf 600 000 Franken bereits im Voranschlag für das Jahr 1994, der vom Landtag in dieser Form verabschiedet wurde, berücksichtigt. Beim Erhöhungsbeitrag von 100 000 Franken handelt es sich um eine neue Ausgabe, die gemäss Finanzgesetz erst nach der Genehmigung durch den Landtag getätigt werden kann.

In seinem Gesuch um eine Beitragserhöhung hatte das Dekanat auf die seit 1987 immer vielfältiger gewordenen Aufgaben hingewiesen. Die Schere zwischen der Aufwand- und Ertragsentwicklung bei den vom Dekanat geführten Arbeitsstellen hat sich demnach geöffnet.

Weiters habe das Kirchenblatt «In Christo», das vom Dekanat übernommen werden musste, zu neuen Belastungen geführt, heisst es im Bericht der Regierung. Schliesslich seien in den letzten Jahren auch für die religiöse Betreuung von Ausländern erweiterte Dienste angeboten worden.

Im Gegensatz dazu hätten sich die Spenden von privaten Förderern reduziert.

Verringerung des Defizits

Das Budget des Dekanates für das Jahr 1995 rechnet bei Gesamtaufwendungen von 845 500 Franken und Erträgen in Höhe von 545 000 Franken mit einem Defizit von 300 500 Franken. Vor allem zur Tilgung dieses Defizits wird vom Dekanat der in Aussicht gestellte Erhöhungsbeitrag des Landes erwartet.

Die Regierung hält in ihrem Bericht an den Landtag ergänzend fest, dass der Staat – neben dem Jahresbeitrag an die Landeskirche – die Aktivitäten des Dekanates mit weiteren Beiträgen unterstützt, so insbesondere die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung (gemäss Voranschlag 1994 mit 283 000 Franken) und die Jugendarbeitsstelle des Dekanates. Diesbezüglich wurde anfangs 1993 eine Neuordnung der Landesbeiträge beschlossen, mit der allerdings gewisse Rahmenbedingungen verbunden sind.

Beteiligung an Landesbank machte sich bezahlt

Die Landesrechnung 1993 im Detail – Vermögenserträge erhöhten sich um 11 auf insgesamt 45,6 Mio. Fr.

Einen überdurchschnittlichen Zuwachs weisen im Berichtsjahr 1993 die Erträge des Landes aus der Anlage des staatlichen Vermögens auf. Sie belaufen sich auf insgesamt 45,6 Millionen Franken. Im Vergleich zu den Limiten des Voranschlags zeigen sich Mehreinnahmen von rund 16,1 Millionen Franken, was einer Budgetabweichung von 54,7 Prozent entspricht. Das Gesamtergebnis des Vorjahres konnte um 11 Millionen Franken übertroffen werden. Die Wachstumsrate der Vermögenserträge belief sich damit im Vorjahresvergleich auf 31,9 Prozent.

Massgeblich beeinflusst wurde dieses positive Resultat vom erheblichen Anstieg des Ertrags aus der Beteiligung an der Landesbank. Während das Land im Rechnungsjahr 1992 aus der Verzinsung des bereitgestellten Dotationskapitals und aus der Gewinnablieferung der Landesbank noch Einnahmen von 19,3 Mio. Franken verzeichnete, resultierten im Berichtsjahr aus der Beteiligung am Aktienkapital der Landesbank buchmässige Erträge von 28,8 Mio., was einer 18 %-

igen Dividende auf den nominellen Kapitalanteilen von 160 Mio. Franken entspricht.

Ursache für diese erhebliche Verbesserung bildet in erster Linie der Anstieg des Reingewinns der Landesbank um 45 % auf 57,7 Mio. Franken, der neben der Alimentierung des Reservefonds die Ausrichtung einer angemessenen Rendite auf die vom Publikum gezeichneten Aktien ermöglichte.

Aber auch die Erträge aus der Anlage der Mittel der staatlichen Reserven

übertrafen die Ergebnisse der Vorjahresrechnung um 1,7 Mio. Franken oder um 17,1 %, was in erster Linie auf das hohe Zinsniveau, die breitgestreuten Anlagekategorien und die geringeren Fondsentnahmen zurückzuführen ist.

Die erhöhten Vermögenserträge trugen wesentlich dazu bei, die teils rückläufigen, teils stagnierenden Fiskalabgaben aufzufangen. Gesamthalt übertreffen die Vermögenserträge den Umfang der Passivzinsen um rund 39,9 Mio. Franken oder nahezu um das Achtfache.

Ertragsarten	Rechnung 1992	Voranschlag 1993	Rechnung 1993
Verzinsung			
Dotationskapitalien	9 810 000	660 000	660 000
Verzinsung Fondseinlagen	10 146 042	9 000 000	11 884 886
Gewinnanteile	11 164 946	17 110 000	29 845 168
Kapital- und Mietzinsen	3 480 738	2 740 000	3 239 404
Vermögenserträge total	34 601 726	29 510 000	45 629 458

Zahl der Aidsfälle erneut gestiegen

Bern (AP) Im ersten Halbjahr 1994 sind weitere 339 Fälle von Aids-Erkrankungen registriert worden. Damit sind in der Schweiz insgesamt 3891 Aids-Fälle bekannt geworden, wie das BAG am Montag mitteilte. Von den an Aids erkrankten Menschen sind bereits 2769 gestorben. Das BAG rechnet mit einem weiteren Anstieg der Aids-Erkrankungen, allerdings in verlangsamt Tempo.

Unter den 339 dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) gemeldeten neuen Aids-Kranken befanden sich 255 Männer und 84 Frauen. Mehr als ein Drittel der Fälle betraf homo- oder bisexuelle Männer, über 40 Prozent waren drogensüchtig. Rund jeder fünfte Aids-Kranke ist heterosexuell. Zwei Fälle betrafen Hämophiliepatienten und drei Fälle Bluttransfusionsempfängerinnen und -empfänger. Bis Ende Juni 1994 wurden rund 19 600 HIV-positive Tests gemeldet. Nach einem stetigen Anstieg des Anteils auf heterosexuellem Weg angesteckter Aidspatienten bis 1991 blieben die Anteile der Hauptbetroffenen seither ziemlich konstant.

Wolfgang Matt bleibt Europameister

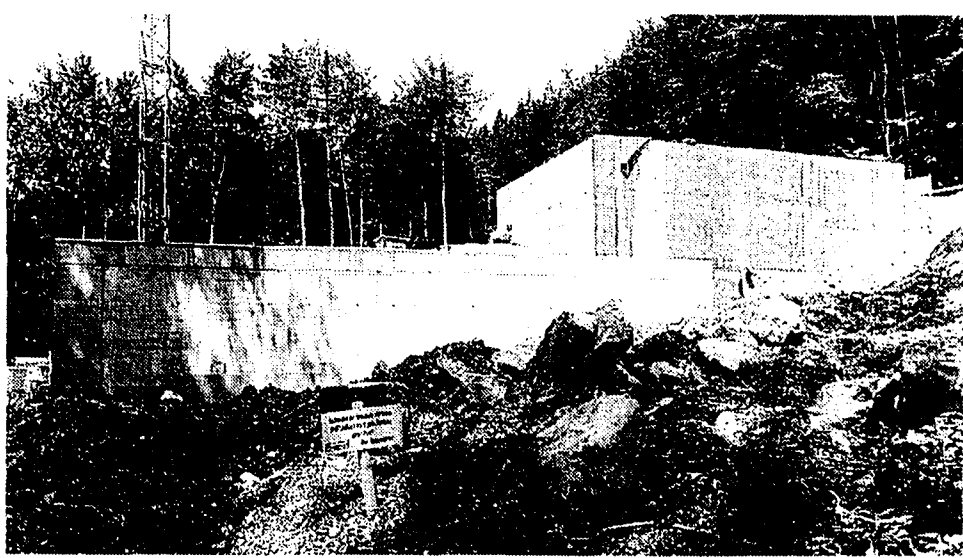
Sohn Roland sichert sich in Bendorf die Silbermedaille



Die Wachablösung an der Spitze fand (noch) nicht statt: Wolfgang Matt spielte an der Europameisterschaft im Modell-Motorkunstflug in Bendorf seine ganze Routine aus und kam damit zu seinem 5. EM-Titel. Sein Sohn Roland (links) durfte mit Silber dennoch mehr als zufrieden sein. Bronze ging an den Franzosen Christophe Paysant Leroux, hier bei der Siegerehrung am Samstag nachmittag verdeckt durch Sportbeiratspräsident Roman Hermann, der die Medaillen überreichte. (Bild: B. Schurte)

Reservoir im Rohbau fertig

Wasserreservoir und Kleinkraftwerk Schlosswald bald in Betrieb



Das Vaduzer WEV-Projekt ist in eine entscheidende Phase getreten: genau neun Monate nach dem Spatenstich wurde in diesen Tagen der Rohbau des Wasserreservoirs Schlosswald mit dem integrierten Kleinkraftwerk fertiggestellt. Ende September wird das gesamte Bauwerk (unser Bild) aus landschafts- und waldschützerischer Sicht wieder überdeckt; mit Ausnahme der Eingangspartie wird somit nichts mehr zu sehen sein. Das Gemeinschaftswerk der Gemeinde Vaduz und der liechtensteinischen Kraftwerke wird voraussichtlich im November 1994 in Betrieb gehen. Ausführlicher Bericht auf Seite 2. (Bild: hsi)

Wir sind auch in den SOMMERFERIEN für Sie da!

durchgehend offen

hilti raumgestaltungs ag 9494 schaan - tel. 232 23 90